

Kittlitz aktuell



Das Nachrichtenblatt herausgegeben vom Heimat- und Schloßverein Kittlitz e.V. für die Orte Kittlitz, Neukittlitz, Unwürde, Laucha, Oppeln, Carlsbrunn, Wohla, Krappe, Glossen, Lautitz, Altcunnewitz, Neucunnewitz, Mauschwitz, Kleinradmeritz, Bellwitz, Georgewitz.

Ausgabe Nr. 237 - November - 2022

Seite 1

Zwei Wochen eher und in Farbe auf: - www.heimat-und-schlossverein-kittlitz.de -



Am 17. Dezember erscheint die nächste Ausgabe von „Kittlitz-Aktuell“, und dann in Farbe.

Gern nehmen wir bis zum 30. November Ihre Weihnachtsannoncen entgegen.

Wir wünschen eine schöne Adventszeit.

E-Mail: kittlitz-aktuell@t-online.de



Aus dem Inhalt:	
Wandergruppe 60+	Seite(n): 11
Wanderparkplatz Weintraube	Seite(n): 12
Arthur und Hedwig Vierig	Seite(n): 14
Mein schlesischer Großvater	Seite(n): 16

November

Draußen ist es kalt geworden,
der Hauch des Atems schwebt.
Eisig pfeift der Wind von Norden,
der durch die Landschaft fegt.

Längst ist alles Laub verstreut,
der Baum steht ohne Kleid,
was wäre er doch hocheifrig,
wenn es vom Himmel schneit.

Tanzend kleiden weiße Flocken
und bilden sein Gewand.
Verhüllt die Äste warm und trocken
bis sie die Sonne fand.

2019 Elisa Schorn

Der Kittlitzer Ortsvorsteher informiert:

Die nächste öffentliche Sitzung des
Kittlitzer Ortschaftsrates findet am



05.12.2022 um 19.30 Uhr
Vereinshaus Georgewitz
statt.

Die nächste Bürgersprechstunde im Schloss Kittlitz
findet am **06.12.2022**
von **18 bis 20 Uhr** statt.

Am Montag, dem 10. Oktober, traf sich der Ortschaftsrat zu seiner öffentlichen Sitzung im Feuerwehr Depot Lautitz. Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsteher verlas dieser die Tagesordnung. Gäste waren anwesend. Im Rahmen der Fragestunde wurden folgende Themen angesprochen.

Ein Bürger aus Lautitz fragte an, wie der Stand zur letzten Brücke über das Löbauer Wasser wäre. Ein weiterer Bürger aus Lautitz fragte an, ob um den Gutshof Lautitz eine 30er Zone eingerichtet oder an den Engstellen ein Spiegel aufgestellt werden könnte. Durch die Buslinie und die Umgehung ist ein sehr erhöhtes Verkehrsaufkommen. Weiter fragte er an ob die Möglichkeit besteht, wenn das Laub von den Bäumen gefallen ist, mit der Kehrmaschine die Straßen zu reinigen.

Ein Bürger fragte an, warum in Kleinradmeritz die Schilder mit den Straßennamen fehlten.

Hr. Salomon erwähnte den neu angebrachten Fahrradständer am Buswartehäuschen in Lautitz. Kritisierte aber, dass der Ständer nicht im Buswartehäuschen angebracht wäre. Was seiner Meinung nach besser wäre. Ein weiterer Punkt war das Bankett auf dem Mauschwitzer Weg in Lautitz. Dieses müsste abgetragen und erneuert werden, da sich das Wasser auf der Straße sammelt. Auf der Cunnerwitzer Straße Höhe Haus Nummer 23 befindet sich ein Straßendurchlass. Dieser hat sich an den Außenrändern (bereits 10cm) abgesenkt und müsste grundlegend erneuert werden.

Die Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen Kittlitz, Bellwitz und Unwürde war erneut ein Thema.

Herr Röntsch wies darauf hin, dass der Zustand des Straßenabschnittes Oppelner Ring – Alte Lausitzer Straße sehr schlecht sei.

Ein weiteres Thema, was viele Eltern Kittlitzer Schulkinder bewegt, ist der Zustand des Schulhofes in der Schule in Kittlitz. Der Freiplatz besteht nur aus Erde ohne Bewuchs, was ein hohes Maß an Staub und Dreck verursacht. Auch sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit besteht einen oder mehrere Fußgängerüberwege (über die Weißenberger Landstraße und über die Lauchaer Straße zum Horken) zu errichten. Auch sollte über eine 30er Zone rund um die Schule nachgedacht werden. Die Sicherheit unserer Schulkinder liegt uns am Herzen. Der Ortschaftsrat würde diese Maßnahmen begrüßen.

Lobend erwähnt wurden die schnell ausgeführten Arbeiten in der Mauschwitzer Hohle und dem Buschmühlenweg in Bellwitz.

Hr. Schild unterrichtete den OSR darüber, dass das Projekt „Erneuerung der Wanderschilder“ auf der Rosenhainer Kreuzung von der Stadtverwaltung genehmigt wurde.

B. Schild

Ortsvorsteher

Beratung • Verkauf • Montage • Service



- Fenster • Rolläden
- Haus- & Innentüren
- Roll- & Garagentore
- Sonnenschutz

Bauelemente Jahnke GmbH

Alter Schulweg 4A • 02708 Löbau • OT Bellwitz

Tel.: 03585-414498 • Fax: 03585-455958

www.bauelemente-jahnke.de



- sanitäre Anlagen
- komplette Badeinrichtungen
- 3-D Computer - Badplanung

02708 Löbau OT Kittlitz, Löbauer Str. 25

☎ (03585) 410416, Fax (03585) 443926, Handy 0171/2333699

www.bad-und-comfort.de

Es war endlich wieder irish-folk-time!

Nach einer gefühlten Ewigkeit war im Schloss endlich wieder irisch folk angekündigt. Dann nichts wie hin! Getränke und Imbiss waren wie immer vorbereitet, Fisch gab es vor der Halle und wurde reichlich genossen.

Die Band machte kein großes Vorgeplänkel, sondern startete mit den charakteristischen Rhythmen, zog von Beginn an alle in ihren Bann. So ging es den ganzen Abend, drei Herren und eine Dame verbreiteten irische Lebensfreude im Kittlitzer Schloss. Der Aufforderung zum Tanzen wurde erst zögerlich, dann aber immer öfter gefolgt.



Zur Band: F.misd – Der Name steht vor allem für Finest Irish Folk – und so ist es auch! Sie kommen aus Staßfurt in Sachsen-Anhalt und doch mit ganzem Herzen in Irland, in der keltischen und irischen Welt und ihrer Musik zuhause. Einfach gut!

Ohne die fleißigen Schlossgeister wäre so ein Abend nicht möglich. Herzlichen Dank an alle, die dies immer wieder möglich machen!!!

Monika Wenzel



Drachenfest



Der Jugendclub hatte geladen zum Drachenfest. Gerade an diesem Sonntag zog sich der Wind nach seinem Wochenendeinsatz zurück. Braucht man Wind? Man braucht einen Drachen und den Willen, dass er fliegt. Und so hielten es auch viele Kinder mit ihren Eltern. Es war ein gar zu schöner Tag, um zu Hause zu bleiben. Sonne, beginnende Herbstfärbung des Laubes und so viele Kinder mit ihren Familien auf der Horkenwiese. Es war eine Stimmung wie in Goethes Osterspaziergang, nur eben im Herbst.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt mit Herzhaftem und einem ganz tollen Angebot an Kuchen, der hervorragend geschmeckt hat.

Ein ganz großes Dankeschön den MacherInnen für diesen wunderbaren Nachmittag!



Monika Wenzel

Termine Fahrbibliothek Landkreis Görlitz



⇒ **22. November 2022**

⇒ **20. Dezember 2022**

14:45 bis 15:30 Uhr

Standort:

Parkplatz Grundschule Kittlitz

Angaben ohne Gewähr. Quelle: Christian-Weise-Bibliothek Zittau [www.http://christian-weise-bibliothek-zittau.de](http://christian-weise-bibliothek-zittau.de)

Ideal für Senioren - Erdgeschoss!

- 3-R.-WE m. Balkon in Kittlitz
- ca. 60 m²
- saniert, Renovierung inkl.
- 306 € + 127 € NK
- Bj 1981, Gas, V, 89 kWh/(m²a)
- Umzugsgutschein bis 400 €*



schöner Wohnen

WGO
Wohnungsgenossenschaft in der Oberlausitz eG

*mehr Infos unter:

☎ 03585/490140

www.wgo-online.de

Neues aus dem Kinderhaus „Dreikäsehoch“ Kittlitz

Oma-Opa-Tage im Oktober 2022



Auch in diesem Jahr hatten Oma's, Opa's und Familien Gelegenheit, mit ihren Enkeln und Kindern verschiedene herbstliche Stationen in unserer Einrichtung und im Schlosspark zu besuchen. Diese Idee kam im vorigen Jahr sehr gut an. Und so entschlossen wir uns, diese Form beizubehalten. Für Groß und Klein war etwas dabei.



Es gab ein Eichel- und Kastanienbad für die Kleinsten, um Sinneserfahrungen zu sammeln. Die älteren Kinder hatten die Möglichkeit, sich im Zählen zu üben oder auch das Umfüllen von einem Gefäß in ein anderes. Auf dem Spielplatz konnten Bäume bestimmt und die passenden Früchte dazu gesammelt werden.



Auch das Waldbingo kam gut an.

Zum Glück hatten wir in diesem Jahr noch einige schöne und sonnige Tage. Wir denken, es war wieder einmal ein gelungenes Angebot und danken allen, die es genutzt haben.

Für Vermietung und andere Angelegenheiten im Schloss und Park Kittlitz ist im Namen des „Heimat- und Schloßverein e.V.“ Frau Gruhl verantwortlich.

Frau Gruhl erreichen Sie im Schloss Kittlitz

von Mo bis Do von 8 bis 09:30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Mobil 0172 14 18 718 oder 03585 21 94 171 -Telefon im Schloss nicht ständig besetzt.

Auch über E-Mail: hsv-kittlitz@t-online.de



Neues aus dem Kinderhaus „Dreikäsehoch“ Kittlitz

Herbstfreuden im Park



Unser neues Herbst-Thema in der „Zwergengruppe“ bei den ein- bis zweijährigen Kindern:

Apfel, Birne, Pflaume – wir lernen die Früchte genauer kennen



Wir schauen uns alles ganz genau an. Wie sehen die Früchte aus? Wie sehen sie aus, wenn man sie aufschneidet? Wo wachsen sie? Natürlich musste es auch eine Verkostung dieser Leckereien geben.

Das Team der Kindertagesstätte „Dreikäsehoch“ Kittlitz.

GASTHAUS
Sonneneck

Inh. B.Stollberg
Nieskyer Str.6
02708 Löbau OT Kittlitz

- Party- und
- Plattenservice
Biergarten
- Familienfeiern und
Festlichkeiten jeder Art

03585 - 455990

Öffnungszeiten: Donnerstag - Samstag ab 17:00 Uhr,
Sonntags 11:00 – 14:00 Uhr und nach Vereinbarung

Innen- & Reparaturputzarbeiten
Heiko Arnold

**Maurer - Betonarbeiten
Trockenbau - Fliesen
Putz - Estrich**

Niederdorfweg 3 02708 Löbau / OT Kittlitz
Tel.: 03585/414325 Handy: 01714016456

Oberlausitzer literarische Stücke von Schnatl Koarle aus eigener Feder

Weiße Fäden

„Halft mer!“ rufft de Voglscheeche,
saht dr ne doas Zeug is bleeche?
Lauter lange Spinnfatzn
kimm oagefloin und satzn
sich uff meine Glieder,
lussn'ch uff dr Noase nieder,
baumeln mer a Boart und Finger.
Nee wie ekich senn de dichn Dinger.
Halft ihr Bauern, halft mer bluß,
macht mer doas Geklunker lus.

Halft mer oack, weil'ch sunst dersticke,
miech imspinn Teiflssticke.
A dr Breete, a dr Länge
zoin do de verfluchtn Stränge.
Ebb unn, ebb a dr Mitte,
woas is doas fer a Gelumpche bitte?
Vurne, hinn, ubm, unn,
war hoat oack dan Mist derfunn?
Woas mach iech itz, nee soit mer bluß,
wie krieg'ch oack doas Geklunker lus?

Drecksgespinne, Mistgespinne
sugoar an Maule senn se drinne!
An Uhrn und o an Lodn,
woas senn doas oack fer komsche Modn!
Iech koanns goar ne su richtch beschreibm,
dar Wind tut oalls uff miech zutreibm.
Schwörn tu iech euch Bauern,
uff kenn Vogl wär'ch mehr lauern.
Halft mer Bauern, halft mer bluß,
macht mer doas Geklunker lus!"

Schnatl Koarle



Herbsttanz im Schloss



Am Sonnabend, dem 29. Oktober, trafen sich zum wiederholten Mal alle Freunde des Tanzes in unserem Schloss. Es war wieder eine wirklich gelungene Veranstaltung, wie man aus vielen freudig lachenden Gesichtern lesen konnte. Danke an alle, die diesen Abend möglich machten.



Sachsens größtes Matratzenstudio



- Matratzen
- Lattenrahmen
- Betten
- Accessoires

Löbau
Görlitzer Str. 19
direkt an der B6
☎ 03585 - 468 11 76

Matratzenkauf ist Vertrauenssache!

Bei uns kompetente Beratung durch geschultes Fach-Personal!
Mit welcher Matratze schlafe ich wirklich gesund.

www.Betten-Studio-Loebau.de

Matratzenkauf ist Vertrauenssache! – Wir freuen uns auf Sie!



Oberlausitz geliebtes Heimatland....

Der Sommer ist vergangen. Wir haben Herbst und ich werde mich ab und an bei Ihnen, liebe Leser von „Kittlitz-Aktuell“, wieder melden.

Neulich bekam ich einen sehr netten Brief, gestaltet mit bunten getrockneten Blättern. Erinnerungen wurden wach. Früher, ja früher haben wir sie gesammelt, die schönsten Blätter verschiedenster Bäume. Sie wurden in dicke Bücher gelegt und gepresst. Was haben wir für schöne Ornamente zusammengestellt. Bilder in Rahmen gefasst, eine Augenweide. Vielleicht gibt es heute noch Kinder oder Erwachsene, welche sich dafür begeistern.

Herbstzeit, Oktober, wie man ihn sich nicht schöner vorstellen kann. Hier und da finden Veranstaltungen statt, aber immer vermisse ich die alten Bräuche. Kirmes, was war das für ein Ereignis. Die Familien kamen zusammen. Die Bäcker hatten viel zu tun. Streusel- und Zuckerkuchen waren die Beliebtesten. Sie waren auch am haltbarsten. Außerdem buk man diesen auf großen Kuchenblechen.

Manch einer wird sich auch noch an den Windmühlenbäcker in Wohla erinnern. Seine Kuchen, ein Genuss, auch Brot und Semmeln verkaufte er. Ich weiß noch wie er mich mal „anheuern“ wollte zum Kuchenblech schrubben. Mir war das damals nicht geheuer, aber er hatte so seine Art.

Ob überhaupt noch jemand die Kirmes feiert, ich weiß es nicht. Die Zeit eilt in riesen Schritten weiter und keiner weiß was noch passieren wird.

Lassen wir uns nicht verunsichern, bald ist sie da die nächste wunderbare Zeit, Weihnachten und da werde ich sicherlich von schönen Dingen berichten.

Bis dahin Eure Heidi



Herbstputz im Schlosspark

Viele fleißige Helfer trafen sich am Sonnabend, dem 05.11.2022, zum Herbstputz im Schlosspark. Vielen Dank an alle, die mit viel Spaß den Laubbesen geschwungen haben.



Abfall im Monat Dezember (Kittlitz mit ehem. Ortsteilen)

Restmüll: 09.12. und 23.12.

Biomüll: 02.12. und 16.12. und 31.12.2022

Gelbe Tonne: 16.12.2022

Blaue Tonne: 22.12.2022

Bestattungsvorsorge
– heute schon an morgen
denken!

Tag & Nacht:
☎ 0 35 85/468 55 00

Bestattungshaus
Abschied

Inhaber Michael Mrochem



02708 Löbau
Promenadenring 6

Frau G. Werner
Niederconnersdorf
035875/60378

www.bestattungshaus-loebau.de



Hier erreichen Sie die

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kittlitz-Nostitz

OT Kittlitz

Weißenberger Landstraße 8

02708 Löbau

Das Pfarrbüro besitzt mittlerweile
keine festen Öffnungszeiten mehr

Sie können aber jederzeit anrufen:

Pfarrerin Süßmitt:

0176/ 236 113 85

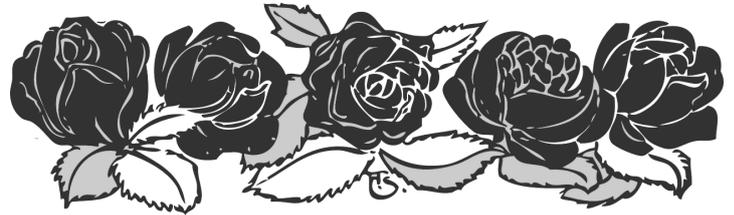
und konkret für Beerdigungsanmeldungen

Herr Ronald Manzke

Telefon: 01520 / 43 23 949

Wenn Sie Fragen zur Verwaltung haben, wenden
Sie sich bitte an das Pfarramt
des Kirchgemeindebundes:
Telefon: 03585 / 47 04 0

Die Mitarbeiterinnen im Pfarramt
sind gern für Sie da!



**bildhauerei
sauermann** GbR



Werkstätte für Bildhauer- und Steinmetzarbeiten seit 1883

- ★ Naturstein für Haus und Garten
- ★ Denkmalgestaltung aller Art
- ★ Individuelle Gestaltung von modernen Grabmalen aller Preisklassen
- ★ Reinigung von Naturstein
- ★ Restaurierung
- ★ Natursteinprodukte aller Art
- ★ Bildhauerqualität zu fairen Steinmetzpreisen

02708 Löbau
Friedhofstraße 10
Tel.: (03585) 400456

02708 Löbau / OT Kittlitz
Alte Bahnhofstr. 24
Tel.: (03585) 410196

www.bildhauerei-sauermann.de



Bestattungen Löbau
Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

Innere Ziffauer Str. 32 | 02708 Löbau

Tag & Nacht 03585 490490

www.lk-bestattungen-loebau.de
info@lk-bestattungen-loebau.de



**Dirk Schuldt
STEINBILDHAUEREI**

Bildhauerei • Steinmetzarbeiten • Restauration
Treppen • Fensterbänke

Am Rosenhain 35
02708 Löbau OT Rosenhain

Grabmale

e-mail: dirk.schuldt@gmx.de

Tel.: 03585 / 45 27 32

Fax: 03585 / 45 28 12

Tel.: 0170-72 39 452

Privates Bestattungsunternehmen

**FIEDLER
BESTATTUNGEN**

02708 Löbau • Neusalzaer Straße 22

Tag und Nacht (0 35 85) 83 33 00





Die Kirchgemeinde finden Sie im Internet unter www.kirche-kittlitz-nostitz.de

Neues aus der Kirchgemeinde



Wir sagen euch an den lieben Advent

Der Gottesdienst zum 1. Advent ist in unserer Gemeinde ein besonderer. Da feiern wir in Kittlitz Familiengottesdienst und stellen gemeinsam die Weihnachtskrippe auf. Alle Figuren und Tiere stehen bereit und jedes Kind kann nach vorn kommen und mithelfen, die Figuren an ihren Platz zu bringen. So stehen sie jedes Jahr ein wenig anders. Es ist Leben im Stall.

In diesem Jahr gibt es noch eine Besonderheit. Wir werden an diesem Sonntag zum Auftakt des neuen Kirchenjahres das „Abendmahl mit Kindern“ einführen. Das heißt, dass künftig auch die Kinder beim Abendmahl Brot und Wein (genauer genommen Saft) bekommen. Jesus lädt uns ein an seinen Tisch und wir dürfen kommen und satt werden. Diese Erfahrung sollen die Kinder auch machen dürfen.

Übrigens: Wer glaubt, dass diese Veränderung eine neue Mode ist, der irrt. In den ersten Jahrhunderten der Kirchengeschichte war es gängige Praxis.

Den Gottesdienst am 1. Advent (27.11.) feiern wir um 10.30 Uhr in die Kirche Kittlitz! Sie sind herzlich eingeladen.



Adventskonzert



Die Freude ist groß. In diesem Jahr laden wir wieder ein zum Adventskonzert – am 11. Dezember (3. Advent) um 15 Uhr in die Kittlitzer Kirche. In unserer adventlich geschmückten Kirche wollen wir zusammen Weihnachtslieder hören und auch singen.

Es musizieren der Chor und der Posaunenchor der Kirchgemeinde sowie das Blechbläserensemble der Kreismusikschule Dreiländereck. Bringen Sie gern ein wenig mehr Zeit mit, denn hernach soll es in der Pfarscheune noch Glühwein geben.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten der kommenden Zeit:

20. November, Ewigkeitssonntag	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Nostitz
	10.30 Uhr	Gottesdienst in Kittlitz
27. November, 1. Advent	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Einführung des Kinderabendmahls und Aufstellen der Krippe
4. Dezember, 2. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Nikolaikirche in Löbau
11. Dezember, 3. Advent	10.30 Uhr	Gottesdienst in Nostitz
18. Dezember, 4. Advent	10.30 Uhr	Gottesdienst in Kittlitz

Neues aus dem Hort Kittlitz

Bunter Herbst bei den Horkenkids

Zwei Wochen spannende Herbstferien liegen hinter uns.

Wir haben aus Butterbrotpapier, Tapetenkleber und mit ganz viel Mühe wunderschöne, herbstliche Laternen gebastelt. Nach so viel kreativer Ruhe war der Ausflug zum Herrnhuter Skulpturenpfad eine willkommene Abwechslung.

In der zweiten Woche erforschten wir den Charlottenhain und kamen mit vielen Naturmaterialien zurück in den Hort. Wir fanden natürlich viele kreative

Verwendungsmöglichkeiten dafür.



Ein besonderes Erlebnis war der Trommelworkshop. Mit sprühender Lebensfreude wurden die Kinder mitgerissen und begeistert. Da blieb niemand still sitzen. Vielen Dank an die Musik- und Tanzschule Odamety.



Solange es das Wetter möglich macht, freuen wir uns über die wirbelnde bunte Blätterpracht.

Die Horkenkids



Achtung!
Vermarktung nur an
2 Tagen

DAMHIRSCHFLEISCH
Ein Leckerbissen
aus dem
Landwirtschaftsbetrieb

NAHRSTEDT

Wir Vermarkten für Sie am:
09.12. und 16.12.
In der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr

Außer Fleisch bieten wir auch
Salami, Schinken, Knacker und Bratwurst an.

Bitte sichern Sie sich durch eine **Vorbestellung**
Ihren Braten zum gewünschten Termin unter
Tel.: **03585 468 636 8** Fax: **03585 455 986**
Email: **ralf_nahrstedt@web.de**

**Dachdecker
& Klempner**

RONNY SAUER
Dachdecker & Klempnermeister

- Dachklempnerei u. Dacheindeckungen
- Balkon- und Terrassenabdichtungen u. Beläge
- Fassadendämmung u. Verkleidung
- Carports
- Holzfaser-Einblasdämmung
- Flachdachabdichtungen

PREFA - Dach u. Fassadensysteme

Dachdecker u. Klempnerei Sauer, Weißenberger Landstraße 29, 02708 Löbau
Tel. 03585/4469380, Fax 4469381, E-mail: Dachklempner-Sauer@gmx.de

Wandern im sonnigen Herbst

Unsere Wanderung im Oktober fand bei schönstem Herbstwetter statt. Treffen in Kittlitz an der Schule voller Neugier auf das Ziel der Wanderung. Vorher ist nichts bekannt, höchstens wie der Weg beschaffen ist – ob große Steigungen zu bewältigen sind, ob befestigt oder richtiger Wanderweg mit Wurzeln, Steinen vielleicht sogar morastig. Nachdem das Ziel gelüftet wurde, wurden die Autobesetzungen zusammengestellt und die Route besprochen. Dieses Mal ging es nach Sohland an der Spree zum Parkplatz an der Sternwarte „Bruno H. Bürgel“.



Bruno Hans Bürgel lebte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, er war ein Meister der volkstümlichen Darstellung astronomischen Wissens. Dieser Verpflichtung hat man sich angenommen, die Mitglieder des Vereins kommen aus allen Berufsgruppen. Besonders kümmert man sich um die jungen Leute. Als es noch explizit Astronomieunterricht gab, richtete der Verein jährlich die „Tage der Schulastronomie“ aus. Der Zulauf von Lehrern besonders aus den alten Bundesländern war so groß, dass man in die Mehrzweckhalle ausweichen musste. Der berühmteste Referent bei einer solchen Veranstaltung war sicher Jesco von Puttkammer, bekannt als ein hoher Mitarbeiter bei der NASA. Wenn ein Astronomielehrer diese Zeilen liest, wird er sich bestimmt an die Zeitschrift „Astronomie in der Schule“ erinnern, die von Herrn Dr. Bernhard aus Sohland herausgegeben wurde. Vor Corona wurden regelmäßig Veranstaltungen für Interessierte mit bedeutenden Vortragenden angeboten. Ich erinnere mich besonders an Siegmund Jähn und Herrn Prof. Dr. Dieter Herrmann.



Natürlich hatten wir auch wieder ein Geburtstagskind unter uns, das sich gerne Hochleben ließ. Dann ging es auf Erkundung im Gelände der Sternwarte. Großes Interesse fand ein Haufen aus Steinplatten mit einem Loch. Es stellte sich heraus, es ist eine Nachbildung des Kuckucksteins von Königshain. Zur Wintersonnenwende fällt das Sonnenlicht genau durch diese Öffnung, es entsteht ein mystisches Bild. In der Oberlausitz gibt es eine Vielzahl solcher Orte, die seit 15 Jahren von Ralf Herold und Dr. Hilmar Hensel erforscht werden unter der Bezeichnung „Sonnenheiligtümer der Oberlausitz“.

Wir hörten einen kurzweiligen interessanten Vortrag, der uns die Mächtigkeit des Universums im Vergleich mit unserer Sonne, uns Menschen und der Zeit näher bringen sollte und uns an vielen Stellen staunen ließ.

Dann ging es zu Fuß in Richtung Stausee. Es war eine schöne Wanderung, ohne große Anstrengung machbar. Unterwegs sahen wir viele Pferde, sogar zwei Esel, schöne Häuser, sogar ein riedgedecktes.



Wir kamen an der sogenannten Himmelsbrücke vorbei, wo ein gemütliches Rastplätzchen im Umgebendestil entstanden ist. Bald erreichten wir die Raststätte am Stausee, wo ein gutes Mittagessen schon bestellt war. Gut gestärkt machten wir uns auf

den Rückweg, der dann doch die eine oder andere Herausforderung für manchen darstellte. Da hilft nur eine Pause zum Verschnaufen, bevor es weitergeht. Den Parkplatz schon in Sicht, gab es noch eine kurze Rast, um den Tag Review passieren zu lassen: Es war wieder ein gelungenes Beisammensein!

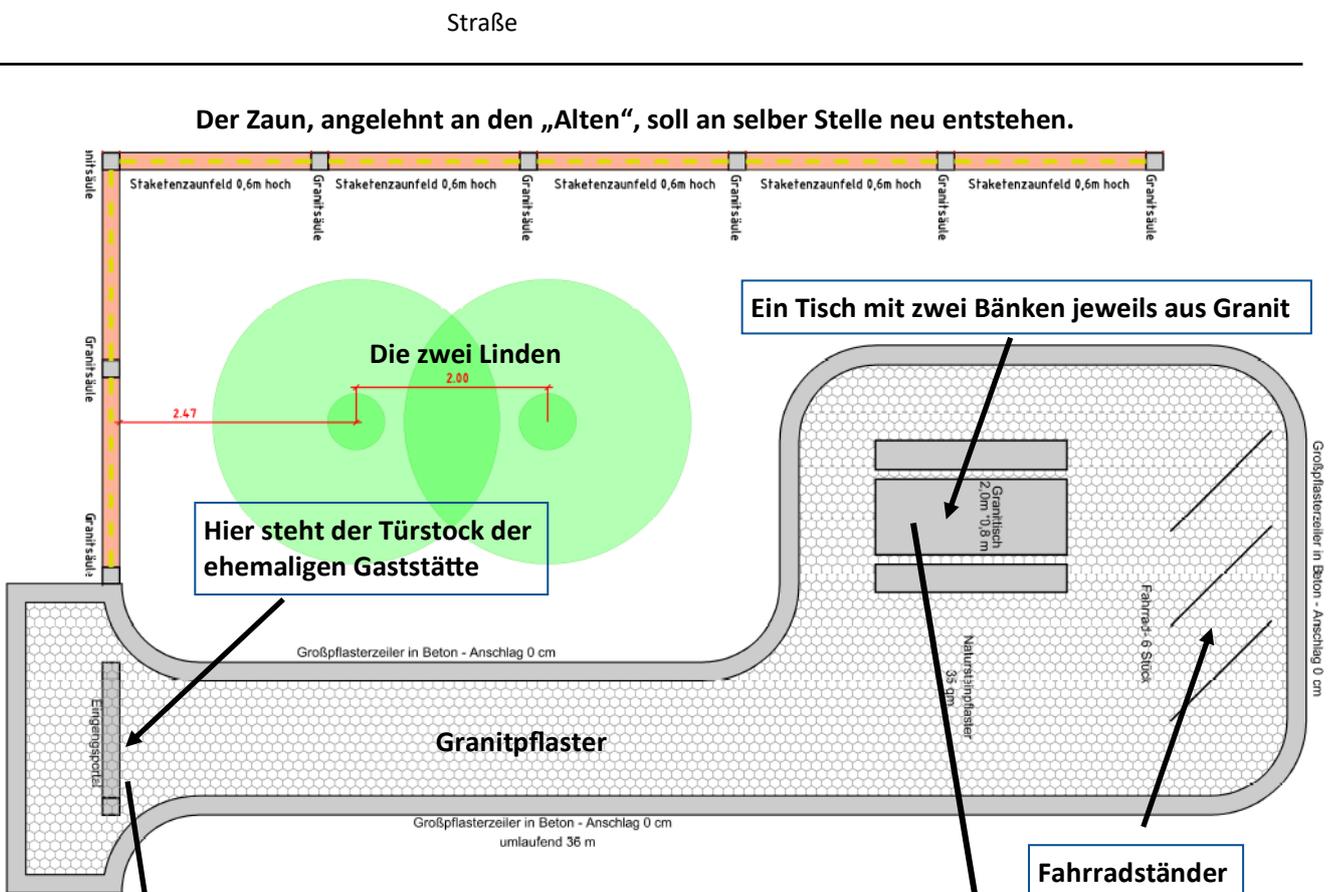
Monika Wenzel

Wanderparkplatz ehemalige Weintraube

Ich weiß nicht, ob beim Erscheinen unserer Zeitung das Vorhaben schon abgeschlossen sein wird, vermutlich nicht. Deshalb, vielleicht ein bisschen spät, hier der Lageplanentwurf für den Wanderparkplatz einer Neugersdorfer Firma im Auftrag der Stadt Löbau.

Man kann sich jetzt streiten ob das von den Kittlitzern so gewollt war, wie ich gehört habe gab es einen anderen Vorschlag. Fakt ist, so wie im diesem Entwurf wird es jetzt im Auftrag der Stadt Löbau ausgeführt.

Ich habe auch beim Bauamt nachgefragt, was mir dem restlichen Dreckplatz auf dem Areal der ehemaligen Gaststätte geschehen soll, die Antwort war: „Nichts“. Aus anderer Quelle erfuhr ich, solange wie die Baumaßnahmen an der Schule nicht abgeschlossen sind, passiert tatsächlich nichts. Tja, und wie es bei besagten Baumaßnahmen (Turnhalle) weitergeht, steht in den Sternen.



Stand: 06.11.2022

Die Sitzgruppe steht, die Granitsäulen für den Zaun sind gesetzt und die Fundamente für den Türstock sind vorbereitet.

Wenn die fleißigen Bauarbeiter so weitermachen, wird der „Wanderparkplatz“ noch vor Erscheinen von „Kittlitz-Aktuell“ fertig sein. Ich denke, dieser Flecken Kittlitz wird ein Schöner sein.

Bellwitzer Weihnachtsmarkt Weihnachtsmarkt 2022

Am 03.12. im Schlosspark Bellwitz

- * Heiße und kalte Getränke
- * Viele kulinarische Höhepunkte
- * Weihnachtliche Verkaufsstände
- * Märchenstunde mit Frau Holle
- * Der Weihnachtsmann schaut 16.00 Uhr vorbei
- * Die Parkeisenbahn dreht ihre Runden



Ab 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden
Bellwitz 1312 e.V.

Geht man in Löbau die Görlitzer Straße hinter der Zuckerfabrik abwärts, kommt man an einer alten Hufbeschlagschmiede vorbei. Schließlich steht am Ende vor der Tankstelle ein Mehrfamilienhaus mit einem Kramladen. Dieser wurde von Arthur Vierig und seiner Frau Hedwig betrieben.

Darin gab es so alles, was die Menschheit brauchte. Angefangen von Holzpantoffeln, Butter, Salzheringe, Bonbons, Semmeln und Brot, Mehl, Zucker, verschiedene Schnäpse, Bier, Hühnerfutter, Schreibwaren, Sauerkraut, Obst und Gemüse, Kaffee, die bekannte Erbswurst, Teller und Schüsseln, Tassen, Zigaretten und Tabak und vieles mehr. Arthur Vierig war ein guter Geschäftsmann, deshalb versuchte er immer viele Artikel selbst herzustellen. So begann er jeden Herbst ungefähr zehn Fässer Sauerkraut einzulegen. Aus der nahe gelegenen Gärtnerei Berger bezog er dann eine größere Menge Weißkraut, das er klein hobelte und dann in die Fässer einstampfte. Hierfür half ihm eine schwergewichtige Nachbarin aus der gegenüberliegenden Barackensiedlung. Sie stellte sich in das Fass und trat das Weißkraut, das Vierig ständig nachschüttete, mit ihrem Körpergewicht von 2 Zentner 40 kg unaufhörlich fest.

Wenn die Fässer nach 14 Tagen ausgegoren waren, schaffte er sie in seinen kühlen Keller und so hatte er das ganze Jahr Sauerkraut im Angebot.

Von der Ostsee bezog er Fässer mit Salzheringen, die er im Laden verkaufte. Dazu formte er aus alten Zeitungen eine spitze Tüte, in die er dann die Salzheringe hineinsteckte. Damit die Verpackung nicht durchnässte, wickelte er das Ganze zum Schluss noch einmal in eine Lage ein.

Wollte jemand Sauerkraut kaufen, so kam er mit einer Schüssel, die Vierig dann randvoll füllte. Wollte jemand Eier kaufen, so wickelte Vierig je fünf Stück in einen Bogen Zeitungspapier.

An der Wand gegenüber vom Kaufmannstisch standen fünf Weizensäcke. Darauf setzten sich die Männer der nahen Putzwollfabrik Greifenhagen, wenn sie ihre Mittagspause machten. Hedwig Vierig reichte ihnen meist ein Bier und eine Schüssel mit Erbsen, die sie in der anliegenden Küche gekocht hatte. Auch zum Mittagessen erschien von der gegenüberliegenden Seite der Görlitzer Straße ein kleines Männchen mit dem Namen Adolf Wotocek. Es war eine bedauernswerte Gestalt, er war etwas verwachsen und trug einen Buckel.

In der nahen Zuckerfabrik war er als Betriebsbote beschäftigt. Mit einem Leichtmotorrad fuhr er in die Stadt und musste Botengänge erledigen. Dazu gehörte auch, dass er monatlich zweimal zur Dresdner Bank fuhr um die Lohngelder für die Beschäftigten abzuholen. In einer Umhängetasche hatte er dann immer 40.000 Mark eingepackt. Nie wurde er überfallen. Mancher Bürger legte auch die Hand auf seinen Buckel, das sollte Glück bringen. Jeden Wochentag hielt vor Vierigs Laden ein Tempo-Dreirad mit Kastenaufbau. Dann kam frisches Brot und Semmeln aus der Alt-Löbauer Bäckerei Mießler. Da sie sehr schmackhaft waren, blieben sie nicht lange liegen. Auch die Arbeiter der gegenüberliegenden Bauwollspinnerei Winkler waren ständige Kunden von Vierig.

Als dann 1936 unterhalb von Vierigs Laden am Ende der Görlitzer Straße eine Reichstankstelle gebaut wurde, dann konnten sich die Vierigs vor Kunden kaum noch retten. Der einzige Sohn, den sie hatten, auf den konnten sie nicht zählen, er wollte Schauspieler werden und wanderte nach Berlin ab. So versuchten beide noch bis Kriegsende, so gut es ging, den Laden beim Laufen zu halten. In den letzten Kriegstagen kam dann der Befehl vom NSDAP-Kreisleiter Reiter, dass sich die Löbauer Bevölkerung sofort in Richtung Böhmen bzw. Varnsdorf in Marsch zu setzen hatte. Grund war der, dass die Sowjetarmee auf Löbau zumarschierte. Auch die Vierigs zogen los. Als sie am Goldenen Löwen eintrafen erreichte sie die Nachricht, die Kämpfe sind beendet, die Wehrmacht habe kapituliert. Nun ging es wieder zurück nach Löbau.

Als der Tross am heutigen Löbauer Stadion vorbeizog hörte Vierig aus einem offenen Fenster eines Hauses an der Beethovenstraße markerschütternde Schreie einer Frau. Vierig eilte sofort zu dem offenen Fenster um nachzuschauen. Was er dort sah, ließ ihn erstarren. Ein russischer Offizier war dabei eine Frau zu vergewaltigen.

Vierig rief ihm zu, er solle von ihr lassen. Der Offizier drehte sich um, zog seine Pistole und schoss auf Vierig. Schwer getroffen sackte er zusammen.

Mit Hilfe zweier Nachbarn konnte seine Frau Hedwig ihn vom Haus wegholen und ihn auf den mitgeführten Leiterwagen legen. Eine lange Blutspur kennzeichnete den Weg. Als sie durch den Tunnel am Löbauer Berg fuhren, gab er schon kein Lebenszeichen mehr von sich.

Mit Hilfe der Nachbarn schafften sie Arthur Vierig in den Laden und legten ihn auf den Ladentisch. Hedwig Vierig war verzweifelt. Am nächsten Tag hoben Freunde der Familie im Garten eine Grube aus und beerdigten Arthur Vierig unter großer Anteilnahme. Am Grab wurde ein einfacher Stein aufgestellt und eine Blautanne gepflanzt.

Diese steht heute noch an dieser Stelle.

Hedwig Vierig begann dann in den ersten Nachkriegstagen, so gut es ging, den Laden weiterzuführen. Viele der alten Kunden hielten ihr die Treue.

Wolfsrisse in Krappe

Am 21. Oktober fand Ralf Nahrstedt ein totes Tier, als er das Damwildgehege in Krappe betrat. Wenig später entdeckte er noch zwei weitere. Wer die Tiere gerissen hat, war ihm schnell klar, denn es ist nicht das erste Mal, das der Wolf in dem Gehege zugeschlagen hat. 2018 und 2019 hatten Nahrstedts bereits schon einmal Verluste zu beklagen.

Am 02.11. fanden Nahrstedts weitere 7 Tiere getötet im Gehege in Krappe. Diesmal waren es wahrscheinlich mehr als nur ein Wolf, reingekommen sind die Wölfe durch Überklettern des 180 cm hohen Zaunes !



1. Weihnachtsfeiertag

- 25.12.22 -



Wir kochen
für euch **Essen**
zum mitnehmen.

- 🍷 Ente "ausgelöst" mit Rotkohl und Klößen
- 🍷 Lendenbraten mit Rahmchampignons und Kroketten
- 🍷 Kaninchenkeule mit Rotkohl und Klößen
- 🍷 Schnitzel mit Rahmchampignons, Kroketten und Rosenkohl
- 🍷 Lachs mit Blattspinat auf Bandnudeln
- 🍷 Hähnchensteak in Eihülle mit Kroketten und Rosenkohl



Vorbestellung bis 21.12.2022
Raststätte- Löbau Tel. 03585 402900



Pilzschloß in der Gröditzer Skala

Foto © Ria Windrich

Wie mein schlesischer Großvater in der Oberlausitz heimisch wurde

Eine Familiengeschichte von Lothar Legler

Mein Großvater Josef Winkler wurde als jüngstes von 4 Geschwistern am 03.06.1901 in Glatz, dem heutigen Klodzko, in der Kirchgasse 8 geboren.



Nach einer Schneiderlehre ging er auf die Walz. Stationen waren u. a. Hannover sowie Görlitz und führten ihn letztendlich in die Oberlausitz. Hier legte er auch seinen Meisterbrief vor der Prüfungskommission der Gewerbekammer Zittau im Juni 1928 ab.



Anfang der zwanziger Jahre lernte er auch meine Großmutter Frau Ida Otto kennen und lieben. Sie heirateten am 26. Dezember im Jahre 1928 in der Dorfkirche zu Kittlitz. Dazu musste mein Großvater vom katholischen zum evangelischen Glauben konvertieren. Da er zu dieser Zeit schon keinen Kontakt mehr zum Elternhaus in Glatz hatte, die Mutter war inzwischen in zweiter Ehe verheiratet, gab es von dort keinen Protest. Und das obwohl seine Großmutter Köchin beim dortigen Weihbischof war. Auch die Eltern meiner Großmutter, die Familie Otto sahen das gelassen, waren doch die Zeiten nach dem 1. Weltkrieg mit unversehrten Männern nicht gerade reich gesegnet. Außerdem war er ja auch ein fescher Kerl und eine sozusagen gute Partie aus Handwerkersicht gesehen.

weiter auf Seite 17

Wie mein schlesischer Großvater in der Oberlausitz heimisch wurde (Fortsetzung)



Ida und Josef Winkler
1928



Sie zogen in das Haus der Familie Otto in Unwürde Nr. 5 b (jetzt Löbauer Straße 44) ein. Dieses Haus, erbaut 1896, wurde bereits 1926 erheblich durch den Schwiegervater und Maurer Ernst Otto erweitert. Zu erkennen an der unterschiedlichen Dachziegelfarbe. Damit entstand der Platz für eine eigene Schneiderwerkstatt. Im Bild sind sowohl der Schaukasten als auch das Schild zur Werkstatt erkennbar.

Ida Winkler, Ernestine Otto, meine Mutter Margot als Kind, Ernst Otto

Bevor jedoch mein Großvater seine eigene Werkstatt eröffnete, war er in verschiedenen Schneiderwerkstätten mit mehreren Beschäftigten tätig. Eine davon war die Schneiderei Miethe in Unwürde. Dort lernte er den späteren Schneidermeister Seewald kennen, der sich später in Löbau in der Blumenstraße niederließ. Beide blieben sich lebenslang freundschaftlich verbunden. Neben der Damen- und Herren- Maßschneiderei Josef Winkler gab es in Unwürde, im Jahre 1936 zu Kittlitz eingemeindet und Kittlitz, weitere Damen und Herren-Maßschneidereien wie bspw. Miethe, und Bitterlich sowie Menzel und Buhl.

Am 19.03.1926 wurde meine Mutter Margot geboren.

Unterbrochen wurde die berufliche Entwicklung und das Familienleben durch den zweiten Weltkrieg. 1941 wurde mein Großvater einberufen und auf dem „Lazarettzug 514“ als Sanitätsgefreiter eingesetzt.



In Witebsk Russland 1943

Hier erlebte er die schrecklichen Auswirkungen des Krieges und das unermessliche menschliche Leid quer durch Europa, überwiegend in Russland, Bulgarien und Ungarn, wo der Zug zum Einsatz kam.

Der Sanitätszug, als dieser mit dem „Roten Kreuz“ auf den Dächern gekennzeichnet, wurde trotzdem von Angriffen heimgesucht. Bei einem dieser Angriffe wurde er bereits Ende 1941 verwundet und kam nach Halle ins Lazarett. Die zweite und schwerste Verwundung erlitt er gegen Ende 1944 und wurde ins Lazarett nach Eilenburg verlegt. Dort erlebte er das Kriegsende 1945 und kehrte ohne den Weg in die Kriegsgefangenschaft gehen zu müssen nach Kittlitz zur Familie zurück.

weiter auf Seite 18

Wie mein schlesischer Großvater in der Oberlausitz heimisch wurde (Fortsetzung)

Hier nahm er dann schrittweise auch wieder am Gemeindeleben teil. Nicht nur an den abendlichen Treffen mit den Handwerkerkollegen Bernig (Stellmachermeister) und Waidhaus (Schmiedemeister) im „Gasthof Unwürde“ bei der bekannten Wirtin Ida Hocke, sondern auch in der Freiwilligen Feuerwehr.

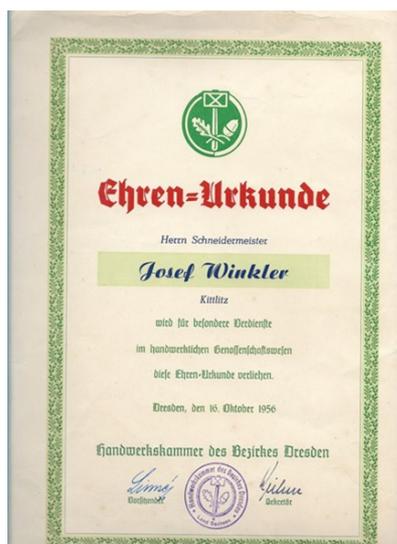


Frau Hocke die Wirtin, Frau Hultsch (Schwester von Frau Hocke) und Herr Hultsch (Bürgermeister) die Eigentümer



Josef Winkler der Schneidermeister und Otto Kalich ein Altbauer in Unwürde

Neben seiner Schneiderei hat er sich sehr intensiv in der Schneiderinnung und der Handwerkskammer arrangiert. Und hier insbesondere in der Nachwuchsausbildung. Davon zeugen auch seine Veröffentlichungen zur Geschichte und Weiterentwicklung des Schneiderhandwerks in der gleichnamigen Zeitschrift „Das Schneiderhandwerk“.



weiter auf Seite 19

Wie mein schlesischer Großvater in der Oberlausitz heimisch wurde (Fortsetzung)

Mit Stolz blickte er immer wieder auf seine besonderen Aufträge zurück. Dazu gehörte auch der Anzug, ich glaube mich zu erinnern, es war sogar der Hochzeitsanzug für Herrn Röntsch, den Sohn des Schmiedemeisters aus dem Ortsteil Wohla.

Das Schneidergeschäft geriet ab 1970 immer mehr ins Abseits und war für den Lebensunterhalt nicht mehr ausreichend. So richtete die Schneiderinnung in ihrem Löbauer Büro am Bautzener Platz eine Annahme für Änderungsschneiderei ein. Hier wurden eigentlich alle Formalitäten für die Innungsmitglieder abgewickelt sowie Stoffe, Garne, Knöpfe usw., praktisch alle Bedarfsartikel zur Ausübung des Handwerks verkauft. Die guten Seelen am Sitz der Handwerkerinnung waren Herr Lehmann für die Beschaffung und Herr Kurka für die Buchhaltung

Die Schneiderinnung wurde jedoch maßgeblich neben meinem Großvater durch die Innungskollegen Langnickel und die Gebrüder Franz und Karl Ruzanski geprägt.

Ich habe während meiner Lehrzeit mit meinen Simson-SR 1-Moped Änderungsstücke aus der Annahmestelle geholt und nach Bearbeitung durch meinen Großvater wieder zurückgebracht. Dafür bekam ich immer 5,00 DDR Mark und ich weiß bis heute nicht, ob meine Entlohnung durch die Einnahmen aus den vorgenommenen Änderungen immer abgedeckt waren.

Die Schneiderwerkstatt war bis zuletzt Anlaufpunkt für Nachbarn und für Kollegen meines Großvaters, ob zum nachmittäglichen Schachspiel mit Kollegen Becker aus dem Ortsteil Laucha bzw. abwechselnd mit Kollegen Fischer aus dem Ortsteil Maltitz, von dem aus er mit einem motorisierten Behindertenfahrzeug kam, oder zum Skatabend. Obwohl das Schachspiel ein leises Spiel ist, ging es immer kräftig und lautstark nach manch strittigem Schachzug zur Sache, denn der Ehrgeiz der alten Herren war groß und keiner wollte verlieren. Bei den gelegentlichen Skatabenden gehört eine gewisse Lautstärke sowieso dazu. Die Skattradition habe ich mit 4 Mitschülern in der inzwischen verwaisten Werkstatt zur Freude meines Großvaters fortgesetzt. Mit Schulabschluss 1969 war dann damit auch Schluss, denn der Lehrbeginn verschlug uns in alle Teile der damaligen Republik.



Im November 1973 starb sehr plötzlich meine Großmutter im 77. Lebensjahr und der nächste Schicksalsschlag folgte wenige Monate später durch den Schlaganfall, der meinen Großvater zuerst an den Rollstuhl und danach ans Bett fesselte. Seine Tochter Margot Legler, also meine Mutter, hat ihn aufopferungsvoll bis zu seinem Tode im August 1975 gepflegt. Er konnte jedoch die Hochzeit mit meiner Frau Gudrun im Mai 1975 noch wahrnehmen. Meine Mutter wie auch meine Großmutter halfen während der Anfangsjahre, in die auch meine Kindheit und die meiner Schwester Isolde fielen, im Schneidergeschäft mit aus. Mein Vater Werner Legler stand als Lokführer im unregelmäßigen Schichtdienst. Somit kamen wir als Kinder in den Genuss, die Kindheit

unbeschwert im häuslichen Umfeld zu verbringen und es entstand eine besonders enge Bindung zu den Großeltern. Wir denken mit Dankbarkeit an diese Jahre zurück.

In unserem kleinen Haus wohnten fast durchgängig immer drei Generationen. Auch ich verbrachte mit meiner Frau Gudrun die ersten Ehejahre dort und unser Sohn Uwe, 1977 in Löbau geboren, seine ersten 4 Lebensjahre.

Lothar Legler



NOTRUF & Hilfe am Telefon



Die fünf W's:

Wo geschah es ?

Was geschah ?

Wie viele Personen sind betroffen ?

Welche Art der Erkrankung liegt vor ?

Warten auf Rückfragen !

Dienste & Bereitschaften	Rufnummer
Notruf (Feuerwehr) Rettungsdienst)	112
Rettungsleitstelle	(03571) 19 29 6
Polizei	110
Polizeistandort Löbau	(03585) 86 50
Bürgerpolizist:	(03585) 86 52 14
Polizeihauptmeister Tino Syckor Clara-Zetkin-Straße 1a 02708 Löbau	
Bundespolizei Zittau	(035843) 26 10
Ärztliche Bereitschaftsdienst	116 117
Krankenhaus Ebersbach	(03586) 76 22 00 0
Krankenhaus Zittau	(03583) 88 10 00
Giftnotruf	(0361) 73 07 30
Stadwerke Löbau (24 h Stördienst)	
Wasser und Strom	(03585) 86 67 77 7
Gas	0800 3008 24 8
Große Kreisstadt Löbau	(03585) 45 00
Friedensrichterin Frau Woithe	0162 10 72 843
Schiedsstelle in Stadtverwaltung Löbau, Rathaus, Altmarkt 1	Email: schiedsstelle@loebau.info
Sperrnotruf für Karten	11 61 16
Telefonseelsorge	(0800) 11 10 11 1 (0800) 11 10 22 2

- Alle Angaben ohne Gewähr -

Redaktionsschluss

für die nächste

Ausgabe am:

30. November 2022



Ab dem 17. Dezember 2022
wieder in Ihrem Briefkasten

Impressum

Herausgeber:

Heimat- und Schloßverein Kittlitz e.V.,
OT Kittlitz Ringstraße 1, 02708 Löbau,
Vereinsvorsitzender: Bernhard Locke,
Vereinsregister: VR 9530 Amtsgericht Dresden

Redaktion:

Frau Monika Wenzel,
Herr Burkhard Köhler, Herr André Schulze

Ansprechpartner für Anzeigenteil:

Frau Monika Wenzel

Telefon im Schloss Kittlitz: (03585) 21 94 171 (nicht ständig besetzt, weil Zeitung ehrenamtlich erstellt wird),

Kittlitz aktuell im Internet:

www.heimat-und-schlossverein-kittlitz.de

Email:

kittlitz-aktuell@t-online.de

Druck:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH Herrnhut,
Telefon: (035873) 4180,
Web: www.gustavwinter.de

Hinweis:

Für Druckfehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen. Die an den Artikeln benannten Autoren zeichnen für deren wahrheitsgemäßen Inhalt verantwortlich.

Für Artikel ohne Autorennennzeichnung können die Redakteure im Sinne des Presserechts verantwortlich sein.

Für den Inhalt in den Werbeanzeigen sind die jeweiligen Anzeigenkunden verantwortlich.

Bankverbindung

Heimat- und Schloßverein Kittlitz e.V.
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
IBAN: DE63 8505 0100 3000 1156 59
BIC: WELADED 1GRL